

Jean Monnet, Erinnerungen eines Europäers

Legende: In seinen Erinnerungen schreibt Jean Monnet über Ankunft Maurice Lagranges, der den EGKS-Vertrag verfasste und später Generalanwalt am Gerichtshof war.

Quelle: MONNET, Jean. Erinnerungen eines Europäers, Vorwort von Bundeskanzler Helmut Schmidt. Aus dem Französischen von Werner Vetter. München Wien: Carl Hanser Verlag, 1978. 671 S. ISBN 3-446-12421-7.

Urheberrecht: (c) 1978 Carl Hanser Verlag, München - Wien

URL: http://www.cvce.eu/obj/jean_monnet_erinnerungen_eines_europaers-de-1ef30be8-39d0-4418-93cc-658e5ab9653a.html

Publication date: 21/10/2012

Jean Monnet, *Erinnerungen eines Europäers*

[...]

Seit drei Monaten lag der Vertrag auf meinem Tisch – hundert Artikel waren fertig, doch zwei waren mit Vorbehalten belastet, die alles blockierten. Die Abfassung war im wesentlichen das Werk Uris und eines großen Juristen: Maurice Lagrange. Ein glücklicher Zufall hatte uns abermals geholfen, als ich Anfang Herbst Parodi bat, mir ein Mitglied des Staatsrates zu nennen, um über die Genauigkeit des Textes zu wachen, der für eine Dauer von fünfzig Jahren konzipiert war und für künftige europäische Verträge als Modell dienen sollte. Das Los fiel auf einen ernsten und bescheidenen Prozeßberater, der sich direkt aus seiner abgeschlossenen Bücherwelt in die erregte Atmosphäre der Rue de Martignac versetzt sah. Ich sehe den großen und aufrechten Mann mit dem kantigen, bleichen Gesicht noch vor mir, einen Mann aus der Rasse der Verwaltungsbeamten des Parlaments, die – ungenannt – seit Jahrhunderten Frankreich instandgehalten haben. Er kam in mein Büro, und ich sagte zu ihm: »Monsieur Lagrange, Sie werden den Vertrag abfassen.« Ruhig antwortete er: »Ich weiß nicht, worum es sich handelt, doch ich werde mich bemühen, mein Möglichstes zu tun, Herr Präsident.« Im gleichen Augenblick war er auch schon an der Arbeit, und sein Beitrag zu dem Werk war unschätzbar. Später leitete er als Generalanwalt des Gerichtshofes die europäische Rechtssprechung ein, die heute von allen nationalen Gerichten angewendet wird.

[...]